

Zu dem Artikel in der Kronenzeitung vom 30.11.2018

Rätsel um Anschlag mit Giftsäure!



Ein unbekannter Täter verschüttete die gefährliche Chemikalie im Garten der Familie Grath.

Dem Täter dürfte dabei die Rechnung über 3,64 kg reiner Schwefelsäure aus der Hosentasche gefallen sein?!

Ob das Grundwasser gefährdet ist, bleibt unklar, die Polizei ermittelt.

(Artikel Kronenzeitung)

Herr Grath informierte den Obmann der IG GR. Smetana bereits am 14.11. 2018 von seiner „Entdeckung“ des vermeintlichen Säure Attentat, rund um seine Schwarzföhre.

Herr Grath vermutet, dass dies ein Bosheitsakt einiger Anrainer ist. Herr Smetana riet Herrn Grath diese Sachbeschädigung bei der örtlichen Polizei sofort anzuzeigen.

Eine spontan erfolgte Trinkwasseruntersuchung durch **Gr. Smetana Obmann der IG**, in der Umgebung auf Säure verlief negativ.

Im Frühjahr 2019 wird durch die IG die jährliche Trink- und Seewasseruntersuchung in den angrenzenden Parzellen verstärkt, auf saures Wasser durchgeführt.

Wesentlich gefährlicher ist der chemische Winterdienst!

Durch flächendeckendes Auftragen der chemischen Streumittel auf den Straßen im EHZ . Diese gelangen über die Sickerstreifen direkt in das Grundwasser.

Der Wahrheitsgehalt dieses Zeitungsartikels, ob Schwefelsäure verschüttet wurde, ist ein vager Verdacht.

Aus der Chronik!

Seit langem gelangt der Nadel Abwurf in den angrenzenden „Grünen SEE“ und auf die Nachbargrundstücke. Wiederholtes Ersuchen der Verpächter, den biogenen Eintrag durch den Nadelabwurf in den See hintanzuhalten, verliefen ergebnislos.

Als das Heizen mit Öl noch gestattet war!

Vor Jahren wurde ein Heizöleintrag von einem lecken Öltank festgestellt. Dieser massive Eintrag wurde mittels Austausch des Erdreiches und Sperrbrunnens monatelang saniert.